BIBELLIGA
Gottes Wort bewegt

BIBELBEWEGER

MAGAZIN 2 | 2020

MUTMACHER-BROSCHÜRE
KLEINES „KRAFTPAKET“

IM FOKUS:
GHANA

TAUCHGANG:
LUKAS 12,37

„Das Wort Gottes ist eine beständige Warnung vor dem Betrug des eigenen Herzens … Darum lerne die Heilige Schrift und in ihr die Kraft Gottes erkennen! Denn Unwissenheit ist die Mutter aller Irrlehren."
Johann Albrecht Bengel (1687-1752)

Liebe Missionsfreunde,

kürzlich wurden meine Frau und ich von Freunden zur Führung ins Kloster Denkendorf bei Esslingen eingeladen. Eine wunderschön restaurierte Anlage, die ein reiches geschichtliches Erbe birgt. 1713 wurde dort J. A. Bengel zum Leiter der Klosterschule ernannt. Er unterrichtete 28 Jahre auf dem Klosterberg den theologischen Nachwuchs. Bengel war nicht nur ein engagierter Pädagoge, sondern auch leidenschaftlicher Prediger und Theologe.

Die Bibel war für Bengel Zeit seines Lebens das Buch der Bücher: „Hier ist die Sonne, die alle Nebel durchbricht. Hier ist die einzige Schrift, die niemals veraltet." Unser Freund hat im Vorfeld mehrere Bengel-Zitate ausgesucht und trägt sie uns vor. Als er das obige Zitat über die Unwissenheit als Mutter aller Irrlehren vorliest, springen meine Gedanken sofort nach Westafrika. Dort hatte ich Anfang des Jahres die Möglichkeit, die Bibel Liga-Arbeit in Ghana näher kennenzulernen.

Ghana ist das einzige Land in Westafrika, in dem Muslime keine Mehrheit haben, doch leider gibt es dort sehr viele pseudochristliche Scharlatane und Irrlehrer. Laut unserem Leiter Dr. Ahmed Quarshie, einem ehemaligen Muslim (siehe S. 6/7), hat das vor allem seinen Ursprung darin, dass Christen über lange Zeit nicht zum Bibelstudium und zur Jüngerschaft angeleitet wurden. Einige einflussreiche Leiter haben es tunlichst vermieden, das „Priestertum aller Gläubigen" anzustreben. Viele Ghanaer hängen an den Lippen von Fernsehevangelisten und selbsternannten Propheten, die meistens Vertreter eines Wohlstandsevangeliums sind. Gerade vor diesem Hintergrund braucht es in Ghana eine Bibellesebewegung.

Sowohl der Besuch in unseren Partnergemeinden als auch Begegnungen und Interviews mit Gemeindegründern (S.8-11) haben mich zuversichtlich gestimmt, dass es in Ghana viele lernbereite Jünger Jesu gibt. Diese Jünger Jesu wollen Gottes Wort in Gemeinschaft studieren und ihm in ihrem Leben Raum geben. Ich freue mich, wenn Sie mit Ihrer Spende dieser Bewegung Flügel verleihen.

Herzlichst,

Ihr Reinhard Knödler
Leiter Stiftung Bibel Liga

Inhalt

IM FOKUS: GHANA

4 **Unser BibelStern-Land 2020: Ghana**
Voodoo und Wohlstandsevangelium

6 **Ich wollte islamischer Geistlicher werden**
Interview mit Dr. Ahmed Quarshie, dem Bibel Liga-Leiter in Ghana

8 **Der erste Gläubige war ein Gauner**
Besuch bei einem Gemeindegründer im Nordosten Ghanas

10 **Paulina, eine mutige Frau**
Pionierarbeit im Auftrag Gottes

12 **Unterwegs mit Richard**
Kakao, Fufu, Fußball und Bibeln

BIBEL IM ALLTAG

16 **Wach und klug auf Jesus warten**
Tauchgang aus dem 365-Tagebuch zu Lukas 12,37

17 **Jetzt neu: Mutmacher-Broschüre**
Kleines „Kraftpaket“ mit 12 Bibelversen

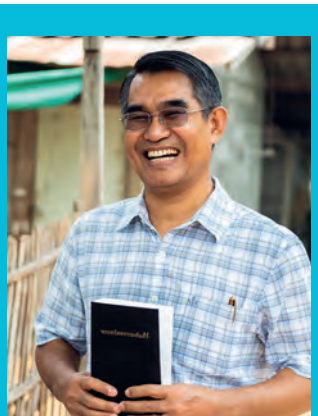
18 **Unsere Bibel-Appetizer**
Gottes Wort in kleinen Portionen. Für Sie. Und für andere.

UNSER SPENDEN-PROJEKT

19 **Bibeln & Studienmaterial für Gemeinden in Ghana**

VIELEN DANK!

Für die Bibelverbreitung in Thailand sind inzwischen über 181.153 Euro eingegangen (*Stand 27. Mai 2020*). Wir können den Partnergemeinden in Thailand mehr als 25.800 Bibeln und Studienmaterial zur Verfügung stellen.
Narong Tongsuk, unser Bibel Liga-Leiter in Thailand, freut sich mit den Partnergemeinden in seinem Land über die Bibelhilfe aus dem deutschsprachigen Raum.



Unser BibelStern-Land 2020: Ghana

Voodoo und Wohlstandsevangelium

Fotos: Januar 2020

Typisches Dorf in Ghana

Näherinnen mit farbenfrohen Stoffen

Lachende Kinder beim Dorffest

Ghana, unser BibelStern-Land 2020, liegt in Westafrika am Golf von Guinea, eingerahmt von Elfenbeinküste, Burkina Faso und Togo. Dort leben rund 29 Millionen Menschen auf einer Fläche etwas größer als Großbritannien. Die Hauptstadt Accra hat gut zweieinhalb Millionen Einwohner. Etwa ein Viertel der ghanaischen Bevölkerung lebt Schätzungen zufolge unterhalb der Armutsgrenze. Viele der 111 Volksgruppen haben ihre eigene Sprache. Die meisten Ghanaer beherrschen mehrere dieser Sprachen, als offizielle Amtssprache ist Englisch festgelegt.

Der mitten im Land liegende gewaltige Volta-Stausee ist mehr als 15-mal so groß wie der Bodensee. In der tropischen Klimazone gelegen ist Ghana geprägt von Regen- und Trockenzeiten. Die Tier- und Pflanzenwelt ist artenreich und viele Insekten und Fische, aber auch Vogelarten wie Papageien und Adler sind dort beheimatet. Ghana ist ein rohstoffreiches Land mit Goldvorkommen. Als ehemalige britische Kolonie trug es daher den Namen „Goldküste“. Weitere Exportgüter sind z.B. Erdöl, Kakao und Thunfisch. Gut die Hälfte der Bevölkerung sind in Landwirtschaft und Fischerei beschäftigt.

Der Bedarf an Bibeln sowie Bibelstudiengruppen ist groß. Zwar sind rund 47% der Ghanaer formal protestantische Christen, doch nicht selten gibt es Religionsvermischung. Traditionelle Voodoo-Riten und Praktiken der Ahnenverehrung finden weiter Anwendung. Knapp 18% der Bevölkerung gehören dem Islam an, rund 5% folgen traditionellen Stammesreligionen.

Der Voodoo-Kult wirkt sich auch auf die christlichen Gemeinden aus: Um die Voodoo-Götter an kultischen Festtagen nicht zu verärgern, werden an einigen Orten christliche Gottesdienstfeiern, Gesang und Gebet untersagt. Doch auch aus den Reihen der Gemeinden erwachsen Probleme: Manche religiösen Lehrer vertreten ein „Wohlstandsevangelium“, das Segensverheißungen der Bibel überproportional betont und jegliche Armut auf mangelnden Glauben zurückführt. Gleichzeitig wird Reichtum als persönliches Gottesgeschenk angesehen, das nicht geteilt zu werden braucht. Damit rechtfertigen einige Prediger das Anhäufen von Besitz, während Glaubensgeschwister materielle Not leiden und keine Hilfe erfahren.

Oft haben gerade solche Leiter wenig Interesse daran, dass Gemeindeglieder die Bibel besser kennenlernen und im Glauben wachsen. „Der Bereich der Jüngerschaft wird in vielen Gemeinden wenig gefördert“, berichtet Dr. Ahmed Quarshie, Leiter der Bibel Liga Ghana. „Außerdem hat Ghana mehr eine Erzählkultur als eine individuelle Lesekultur. Deshalb sind Kleingruppen, in denen gemeinsam auf die Bibel gehört wird, für die Gesundheit von Gemeinden so wichtig.“ Solche Gruppen tragen entscheidend dazu bei, Nachfolger Jesu in Gottes Wort zu verwurzeln und sie zu mündigem Christsein anzuleiten. „Es fehlt uns an Bibeln sowohl für Christen zur Stärkung ihres Glaubens als auch für geistlich suchende Menschen“, erzählt Ahmed Quarshie.

Doch Bibeln und Studienmaterial sind teuer. Hier setzt die Aktion BibelStern an. Ghanaer werden zum gemeinsamen Bibelstudium eingeladen und erhalten am Ende eines Kurses ihre eigene Bibel. Immer wieder beginnen Teilnehmer ein Leben in der Nachfolge Jesu und lassen sich taufen. 2019 haben über 61.400 Ghanaer an Bibelgruppen teilgenommen, mehr als 2.000 neue Kleinguppenleiter wurden ausgebildet. In diesem und nächstem Jahr wollen wir mit der Aktion BibelStern den Gemeinden in Ghana 18.000 Bibeln sowie Studienmaterial zur Verfügung stellen. ■

Quellen: Wikipedia, Bible League International, CIA.gov, Auswärtiges Amt, joshuaproject.net

WAS IST DIE AKTION BIBELSTERN?

Unter dem Motto „Die Weihnachtsgeschichte verschenken“ rückt die Aktion zur Adventszeit die einzigartige Bedeutung der Bibel und den Gedanken des Teilens in den Mittelpunkt. Teilnehmer aus Gemeinden oder Kleingruppen erwerben für 7,- Euro (8,- CHF) „Sterne“. Der Erlös ermöglicht Menschen im BibelStern-Land die Teilnahme an einer Bibelgruppe, Schulungsmaterial und eine eigene Bibel. Zum Projekt gibt es jedes Jahr einen Film-Clip.

INFOS: www.bibelstern.org

Ich wollte islamischer Geistlicher werden

Interview mit Dr. Ahmed Quarshie, dem Bibel Liga-Leiter in Ghana

Fotos: Januar 2020

Ahmed beim Bibelgespräch …

… und beim Abschlussfest einer Bibelgruppe

Pastor Ahmed ist 51 Jahre alt, verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Er hat zwei Gemeinden in Ghana gegründet und ist seit 8 Jahren Direktor der ghanaischen Bibel Liga.

Ahmed, wie hast du zum Glauben an Jesus gefunden?
Ich bin als Muslim unter schwierigen familiären Bedingungen aufgewachsen. Da meine Mutter viele Jahre psychisch krank war, zog mich meine Großmutter auf. Als Teenager lernte ich Aluminiumtöpfe herzustellen und verdiente damit meinen Unterhalt. Aber ich wollte islamischer Geistlicher werden. Mein Imam empfahl mir, ein Buch zu lesen, das angebliche Widersprüche in der Bibel thematisierte. Da die Lehre des Jüngsten Tages mit dem Endgericht im Islam eine immens wichtige Bedeutung hat, studierte ich die Aussagen des Korans und der Bibel zu diesem Thema. Dabei führten mich Aussagen aus Sure 43 in Verbindung mit Apostelgeschichte 17,31 zu der Erkenntnis, dass nicht Mohammed, sondern Jesus Herr über das Endgericht ist. Das traf mich ins Herz und ich fing an, mich mit einem ehemaligen Muslim zu treffen, der inzwischen zum Christentum konvertiert war. Im Jahr 1994, zwei Jahre nachdem ich erstmalig in der Bibel gelesen hatte, unterstellte ich mein Leben der Herrschaft Jesu.

Warum ist das Projekt Philippus für Ghana wichtig?
In Ghana haben wir, ähnlich wie in anderen afrikanischen Ländern, keine ausgeprägte Lesekultur. Wir sind eher „Erzählmenschen". Weil wir bei der Bibel Liga davon überzeugt sind, dass Gottes Wort für jeden Menschen unverzichtbar ist, bringen wir mit dem Projekt Philippus Bibel und Gemeinschaft zusammen. Die Gemeinschaft mit Lesen und Erzählen, der Dialog mit Fragen und Antworten, all das findet bei uns in den Gruppen statt. Ohne die Gruppe würden nur wenige initiativ in der Bibel lesen. Mit unseren Bibelkursen legen wir einen guten Einstieg für Glaubensanfänger und eine gesunde Lehrgrundlage für Nachfolger Jesu.

Mit welchem Bibelwort ermutigst du die ghanaischen Geschwister zum Bibelstudium?
„Die Juden in Beröa aber waren unvoreingenommener als die in Thessalonich. Sie nahmen die Botschaft bereitwillig auf und studierten täglich die heiligen Schriften, um zu sehen, ob das, was Paulus lehrte, wirklich zutraf." Apostelgeschichte 17,11 (NeÜ)

Welchen Einfluss hat der Islam in Ghana?
Der Islam wächst in Ghana schneller als das Christentum. Muslime hatten im Jahr 2000 bei uns einen Anteil von 7%, inzwischen liegt ihr Anteil bei 18%. Viele muslimische Missionsbemühungen aus der arabischen Welt und der Türkei richten sich auf Ghana, weil es das einzige Land in Westafrika ist, in dem Muslime keine Mehrheit haben. In Accra, der Hauptstadt von Ghana, steht die größte Moschee Westafrikas. Diese wurde hauptsächlich mit türkischen Geldern finanziert. In der Moschee können 10.000 Muslime gemeinsam beten und es werden dort jährlich 100 neue Imame ausgebildet. Muslime treten in Ghana als starke Einheit mit einem sozialen und friedlichen Gesicht auf und gewinnen dadurch viele neue Anhänger. Leider gibt es derzeit unter christlichen Gemeinden keine starke Einheit. Viele Gemeinden haben eine sehr individualistische Ausrichtung.

Welche Gebetsanliegen hast du für uns?
Bitte betet für Einheit unter den ghanaischen Christen und dafür, dass Gemeinden dem Thema Jüngerschaft eine zentrale Rolle geben. Ebenso, dass gerade Pastoren und Leiter erkennen, wie wichtig Bibelstudiengruppen für gesundes Wachstum in ihren Gemeinden sind. Wir haben in Ghana leider viele pseudochristliche Scharlatane und Irrlehrer. Bitte betet dafür, dass sich suchende Menschen nicht von deren Verführungskünsten täuschen lassen und dass Gott diese Leiter zur Umkehr führt. Ein weiteres Anliegen ist für uns, dass sich gottesfürchtige Männer und Frauen für politische Ämter aufstellen lassen, der Korruption die Stirn bieten und mit einer dienenden Haltung dem Land helfen. ■

Der erste Gläubige war ein Gauner

Besuch bei einem Gemeindegründer im Nordosten Ghanas

Fotos: 2019

Pastor Kobi predigt, seine Frau Doca übersetzt

Lobpreiszeit in Nayoko

Pastor Kobi Ernest Hayford ist mit Doca verheiratet und hat zwei Kinder. Sie leben in einem Dorf bei Walewale und haben gerade ihre zweite Gemeinde gegründet. Ein Team der internationalen Bibel Liga besucht ihn im Dorf Nayoko.

Wir treffen Pastor Kobi und seine Frau Doca Sonntag morgens vor dem Schulgebäude im Dorf Nayoko. Normalerweise versammelt sich ihre Gemeinde mit ca. 30 Erwachsenen und ebenso vielen Kindern im Schatten eines großen Baumes, aber da es am Tag unserer Begegnung stark regnet, hat die Gemeinde unter dem Vordach der Schule Schutz gefunden. In der Regenzeit ist die Anzahl der Gottesdienstbesucher meistens geringer wegen der großen Entfernungen, die einige Besucher zu Fuß zurücklegen müssen. Für manche beträgt die Wegstrecke hin und zurück über 12 Kilometer. Im Norden Ghanas ist die Mehrheit der Bevölkerung muslimisch, deshalb gibt es nicht in jedem Dorf eine christliche Gemeinde.

Heute predigt Kobi über Johannes 3 – die Begegnung zwischen Nikodemus und Jesus. Kobi erzählt, wie er selbst den Weg zu Jesus fand: „Mein Vater war Priester einer lokalen Gottheit. Er führte traditionelle religiöse Rituale durch und war auch als Medizinmann anerkannt. Schon als ich Teenager war, wollte er mich in sein Geheimwissen einführen, aber mit 13 lernte ich Christen an meiner Schule kennen. Ihre Lebensfreude und Hingabe faszinierten mich. Sie erzählten mir immer wieder von Jesus und einmal lasen sie mir das Gespräch mit Nikodemus aus dem Johannesevangelium vor. Mich hat die Aussage von Johannes 3,16 mitten ins Herz getroffen. Noch am gleichen Tag habe ich Jesus mein Leben anvertraut und meine Verbindungen zur okkulten Welt abgebrochen. Mein Vater war über meinen neuen Glauben sehr erbost und schlug mich. Aber nach einigen Wochen der Distanz änderte er seine Haltung und erklärte mir, dass er meinen anderen Weg akzeptieren wolle.“

Der Gottesdienst wird zweisprachig abgehalten. Doca übersetzt ihren Englisch sprechenden Mann in den lokalen Dialekt Frafra. Nach dem Gottesdienst erzählt Kobi uns von seinem Weg zum Gemeindegründer. Er war 12 Jahre Assistenzpastor einer etablierten Gemeinde. Sein damaliger Hauptpastor ermutigte ihn, eine eigene Gemeinde zu gründen. Er probierte es in mehreren Dörfern mit evangelistischen Freiversammlungen. Aber als die Veranstaltungswochen vorbei waren, blieben auch die Besucher weg. Als Kobi zu einem Bibel Liga-Gemeindegründertraining eingeladen wurde, schöpfte er neue Hoffnung durch einen etwas anderen missionarischen Ansatz. Ihm wurde klar, dass er in seinem Zielgebiet mit den Menschen in Beziehung kommen und ihnen geduldig das Evangelium erklären musste.

„Nach der ersten Gemeindegründerschulung ging ich in Nayoko von Haus zu Haus und lud interessierte Dorfbewohner zu einer Bibelgruppe ein. Acht Personen kamen zum Bibelstudium. Der erste Mann, der gläubig wurde, war ein dorfbekannter Gauner. Als dieser sein Leben in Ordnung brachte und Veränderungen sichtbar wurden, interessierten sich mehr Dorfbewohner für das Evangelium. Wir beteten auch für kranke Menschen und Gott schenkte manche körperliche Heilung. Mit Unterstützung einer anderen Hilfsorganisation konnten wir auch Familien beim Start einer Schaf- und Schweinezucht und beim Kauf von Saatgut behilflich sein.“ Inzwischen hat Kobi mit der Gemeinde in Nayoko schon den ersten Geburtstag gefeiert. Die meisten der 25 erwachsenen Gemeindemitglieder waren ehemalige Götzenanbeter und haben ihr altes Leben hinter sich gelassen. Manche von ihnen waren Alkoholiker und sind inzwischen trocken. Am Ende unseres Gesprächs erzählt Kobi noch von einem aktuellen Erlebnis. Ähnlich wie Nikodemus im Schutz der Nacht Jesus aufsuchte, kam zu ihm ein Imam, der von den Kraftwirkungen in Kobis Dienst gehört hatte. Er bat ihn um Befreiungsgebet für seine Frau, die von Dämonen geplagt wurde. Kobi betete und die Frau wurde offensichtlich frei. Daraufhin unterstellte der Imam sein Leben Jesus Christus. ■

Paulina, eine mutige Frau

Pionierarbeit im Auftrag Gottes

Fotos: Januar 2020

Audienz bei den Dorfältesten

Schulunterricht im Freien

Im Norden Ghanas besucht Reinhard Knödler die Dörfer Bogya Kura und Bogya Pala und bekommt einen Einblick in die Gemeindegründungsarbeit von Paulina und ihrem Ehemann Salomon.

Als alleinstehende 24-jährige Frau bewarb sich Paulina vor vier Jahren auf Empfehlung ihres Pastors für das Bibel Liga-Gemeindegründertraining. Der ghanaische Bibel Liga-Direktor wollte Paulina anfangs nicht für die Schulung zulassen, da er sie in Bezug auf ihr schwieriges Zielgebiet für zu jung und unerfahren hielt. Paulina wollte zwei Dörfer erreichen, in denen damals nur Muslime und Anhänger eines afrikanischen Kults lebten. Aber Pastor Noah, der Leiter ihrer sendenden Gemeinde, war von Paulinas Berufung für diese Pionierarbeit überzeugt, setzte sich für sie ein und schließlich wurde Paulina zur Schulung eingeladen.

Jeder Leiter, der eine Bibel Liga-Gemeindegründerausbildung durchläuft, startet parallel dazu mit ersten Aktivitäten im Zielgebiet. In den Dörfern Ghanas kann man ohne das Einverständnis des jeweiligen Ältestenrats keine Gemeindearbeit beginnen. Paulina erklärte den beiden Leitungsgremien der Dörfer Bogya Kura und Bogya Pala, dass sie mit den Menschen in Bibelgruppen über das Evangelium sprechen und in absehbarer Zeit auch eine Schule gründen wolle. Sie bekam in beiden Dörfern grünes Licht. In Bogya Pala wurde ihr sogar eine leerstehende Lehmhütte zur freien Nutzung angeboten. Die Dorfältesten waren von der couragierten Art Paulinas beeindruckt.

Zwei erfreuliche Ereignisse weckten bei einigen Dorfbewohnern die Neugier, sich auf die Botschaft der Bibel einzulassen. Paulina setzte sich für Npoatani, ein muslimisches Teenagermädchen, ein. Sie litt an einer Wundheilstörung am Fuß, konnte sich aber keine medizinische Behandlung leisten. Mit finanzieller Hilfe von Paulinas sendender Gemeinde wurde ein Eingriff im Krankenhaus durchgeführt. Die Wunde heilte und Npoatani konnte wieder gehen. Einige im Dorf staunten über Paulinas tätige Liebe. Kurze Zeit später erlitt Nabila Issah, ein muslimischer Mann, einen schweren Schlaganfall. Ein Arzt erklärte, dass ihm nicht mehr zu helfen sei. Paulina besuchte ihn in seiner Hütte und betete für ein Eingreifen Gottes. Direkt nach dem Gebet konnte Nabila Issah von seinem Krankenlager aufstehen und die Kunde von seiner Heilung verbreitete sich wie ein Lauffeuer in den beiden Dörfern. Jetzt waren etliche Dorfbewohner innerlich bereit, sich der Bibelstudiengruppe von Paulina anzuschließen und innerhalb weniger Wochen unterstellten die ersten Dorfbewohner ihr Leben der Herrschaft Jesu.

Weihnachten 2017 wurde in Bogya Pala ein Fest gefeiert. Paulina gab Salomon, einem hingegebenen jungen Christen aus Accra, das Jawort zur Ehe. Salomon teilte Paulinas Vision von Gemeindegründung, gab seinen Arbeitsplatz in Accra auf und zog als Missionar und Lehrer nach Bogya Pala. Seither unterstützt er mit seiner Lehrbegabung Paulina, die ein paar Monate vorher eine Grundschule gegründet hatte. „Die Dorfältesten und die Eltern sind sehr dankbar, dass wir uns um die Schulanfänger kümmern, da die nächste Grundschule ca. acht Kilometer entfernt ist“, sagt Paulina. In den letzten Monaten hat eine ständig wachsende Zahl von Dorfbewohnern ihr Herz für Jesus geöffnet. Heute gehören von den ca. 5.000 Einwohnern der beiden Dörfer Bogya Kura und Bogya Pala über 160 Kinder und Erwachsene zur Gemeinde. Salomon spricht davon, dass derzeit 3 von 4 Christen in ihren beiden Gemeinden keine eigene Bibel haben.

Paulina und Salomon sind dankbar für Gottes Wirken und die offenen Herzen, aber sie wissen auch darum, dass Gemeindebau umkämpft ist. Sie bitten um Gebetsunterstützung für Mitarbeiter, die bereit sind sich als Bibelgruppenleiter ausbilden zu lassen. Paulina und Salomon haben, wie nahezu alle Dorfbewohner, ein Feld, auf dem sie Maniok, Süßkartoffeln, Sorghum (eine Hirse-Art), Bohnen und diverse Gemüsesorten anbauen. Dieses Feld ist ein wesentlicher Teil ihrer Lebensmittelversorgung. Sie bitten um Gebet für eine gute Ernte. ■

Unterwegs mit Richard

Kakao, Fufu, Fußball und Bibeln

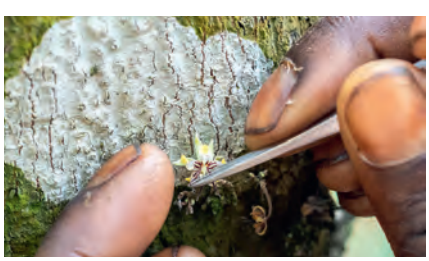
Der 27-jährige Richard lebt in New Ayoma in der Volta-Region, ca. 240 km nordöstlich von Accra. Richards Eltern trennten sich, als er noch ein Kind war. Mit 13 lief er von zu Hause weg und war vier Jahre obdachlos. Mit 20 zeigte ihm ein guter Freund den Weg zu Jesus und er ließ sich taufen. Nachdem er zum Bibelgruppenleiter ausgebildet worden war, startete er in einem Nachbardorf unter Kindern, Teenagern und jungen Erwachsenen mehrere Bibelgruppen. Derzeit verdient er sich seinen Lebensunterhalt als Saisonarbeiter auf einer Kakaoplantage.

Fotos: Januar 2020

Richard auf der Kakaoplantage

Morgens verlässt Richard seine Hütte und macht sich auf den Weg zur Kakaoplantage.

Auf dem Weg zur 3 km entfernten Plantage nimmt er noch zwei Freunde mit, die auch dort arbeiten.



Richard hilft bei der aufwendigen Bestäubung der Kakaopflanzen.

Der Kakaobaum trägt ganzjährig. Richard erntet die reifen Kakaofrüchte mit der Machete.

Dann bringt er sie zum Sammelplatz. Danach werden sie aufgebrochen und die reifen Samen (Kakaobohnen) vom Fruchtfleisch getrennt.

Die Bohnen werden knapp eine Woche unter Palmblättern fermentiert, dann getrocknet. Richard wendet die Bohnen, damit sie nicht schimmeln.

Richards Alltag und Umfeld

Richard lebt alleine in einer Hütte, aber er kocht gerne mit Freunden. Hier wird Fufu zubereitet.

Natürlich essen die jungen Männer den Brei inklusive Gemüse und Soße mit der Hand.

Genau wie Millionen Ghanaer spielt Richard leidenschaftlich gerne Fußball.

Richard hat Kontakt zu vielen jungen Männern in seinem Dorf und wird nicht müde sie zu seiner Bibelgruppe einzuladen.

In seiner Heimatgemeinde sitzt Richard sonntags am Schlagzeug oder betreut den Kindergottesdienst.

Amedeka ist Bibel Liga-Koordinator in der Volta Region und Richards Mentor.

Fotos: Januar 2020

Richards Bibelgruppen in Oseikrom

Richard hat im Nachbardorf Oseikrom mehrere Bibelgruppen begonnen.

Mit den Teilnehmern geht er sorgfältig die Fragen im Schulungsheft durch.

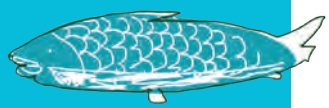
Richard freut sich darüber, dass einer seiner Teenager etwas über Jesus verstanden hat.

Nach 13 Lektionen findet ein Abschlussfest statt. Richard bringt das Paket mit den lang erwarteten Bibeln.

Auch hier darf Musik und vor allem das rhythmusgebende Trommeltrio nicht fehlen.

Endlich: Gemeinsam mit Pastor Daniel übergibt Richard den Teilnehmern ihre erste eigene Bibel.

Wach und klug auf Jesus warten



Tauchgang aus dem 365-Tagebuch*, 3. Juli:

Glücklich zu preisen sind die Diener, die der Herr wach und bereit findet, wenn er kommt. Ich sage euch: Er wird sich ´einen Schurz` umbinden und sie zu Tisch bitten, und er selbst wird sie bedienen. Lukas 12,37 (NGÜ)

Erst beim zweiten Lesen habe ich entdeckt, dass unser Leitvers eine Seligpreisung ist: „Glücklich zu preisen sind …" heißt: Gratulation, wer auf mich wartet und sich als mein Diener bewährt. Ihr könnt überglücklich sein! Jede Seligpreisung in der Bibel ist wie eine himmlische Krönung mit Gottes besonderer Nähe im Herzen. Auf das Kommen des Herrn zu warten muss in Gottes Augen etwas unglaublich Wertvolles sein. Suchen wir den Schlüssel dazu in Lukas 12,35-40.

Das Doppel-Gleichnis hat im ersten Teil einen Hausherrn vor Augen, der als Gast an einem Hochzeitsfest teilnimmt. Es ist ungewiss, wann genau er von dort zurückkommen wird – vielleicht sogar erst um drei Uhr morgens. Seine Diener sollen in jedem Fall so lange wach bleiben, bis er kommt. Tun sie es, wird er sie mit einem Verhalten überraschen, das sie nie erwartet hätten. Der zweite Teil setzt einen anderen Akzent: Da ein Hausbesitzer nie weiß, wann ein Dieb kommt, sollte er immer auf der Hut sein. Fazit: Bereitsein ist alles. Klingt selbstverständlich, ist es aber nicht.

Ziehen wir alle Aussagen Jesu über seine Wiederkunft zurate, ist Vorsicht angemahnt. Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen (Matthäus 25,1ff) rät zu besonderer Klugheit beim Warten. Und Lukas 18,8 klingt nicht enthusiastisch: *„Wird der Menschensohn, wenn er kommt, [den] Glauben finden auf Erden?"* Vermutlich nicht. Wahrer Glaube wird eher selten zu finden sein: Der Glaube an sein Kommen, sowie der Glaube an ihn selbst. Noch ist es nicht zu spät. Vers 37 öffnet uns eine Tür zum inneren Warteraum für startbereite Nachfolger: *„…Ich sage euch: Er wird sich ´einen Schurz` umbinden und sie zu Tisch bitten, und er selbst wird sie bedienen."*

Das ist etwas Unerhörtes! Im antiken Orient lässt sich ein Hausherr niemals in seiner Würde soweit herab, seine leibeignen Sklaven zu bedienen. Im Gleichnis hatten seine Diener selbstverständlich wach zu bleiben und einsatzbereit zu sein, wenn er nach Hause kam. Wehe, wenn nicht. Dann war Zittern angesagt. Geheimnisvoll anders reagiert Jesus, der HERR über alles. Wie viel muss es ihm bedeuten, wenn seine Jünger wirklich auf ihn warten bei seinem zweiten Kommen. Dann kann er vor Freude nicht anders, als die Größenverhältnisse umzukehren und die Seinen mit einer Zuwendung zu überschütten, die jenseits aller irdischen Qualität ist. „Wenn er sich aufs Neue mit ihnen vereinigt, wird es seine Lust sein, sie neben sich zu stellen, dass sie an allem, was er hat, Anteil haben und mit ihm in seiner Herrlichkeit stehen." (Adolf Schlatter)

Wie wachen wir klug? Indem wir uns gegenseitig helfen, wach zu bleiben (vgl. Hebräer 10,25). Vor allem, wenn es schon ‚sehr spät' geworden ist, wenn schon über 2000 Jahre vergangen sind und alles beim Alten geblieben scheint (vgl. 2 Petrus 3,4). Indem wir dafür sorgen, dass unsere „Lampen brennen" (Vers 35), dass unser geistliches Sehvermögen anhaltend erleuchtet wird – durch Gottes Wort und Geist (Psalm 119,105; Epheser 1,17ff). Indem wir darauf achten, dass unsere Herzen am Brennen bleiben (Römer 12,11f) und unser Herz dort ist, wo unser Schatz ist: im Himmel bei Jesus und bei dem, was Gott will (Vers 34 in Lukas 12). Wenn unser Herz mit Christus lebt, kostet es uns keine besondere Mühe, auf ihn zu warten. Wachen und Warten gehören zum Herzschlag unseres Jesus-Glaubens. Sie spiegeln unsere selbstverständliche Liebe zu ihm wieder. Diese Liebe hilft uns auch, klug zu sein, die Zeichen der Zeit zu erkennen und treu den Willen Gottes zu tun (Matthäus 7,21b) – bis er kommt. Gratulation! „Komm und habe teil an der Freude deines Herrn!" (Matthäus 25,21) ■

Reinhard Kannenberg

* 365 – 11. Auflage

Jetzt neu: Mutmacher-Broschüre

Kleines „Kraftpaket“ mit 12 Bibelversen

In Krisenzeiten sind Hoffnung und Glauben angefochten. Dann ist es besonders wichtig, tragfähige Gemeinschaft zu erleben, sich über Gottes Wort auszutauschen und wesentliche Zusagen neu zu verinnerlichen. In Gemeinschaft entfaltet Gottes Wort seine Kraft in besonderer Weise, sei es bei einem persönlichen Treffen oder z.B. am Telefon.

In der Mutmacher-Broschüre sind zwölf ermutigende Bibeltexte zusammengestellt, die zum Austausch einladen. Suchen Sie sich ein paar der Verse aus und sprechen Sie mit jemandem darüber. Welche Bedeutung hat der Bibelvers für Ihr Leben und das Ihres Gesprächspartners? Warum ist gerade dieser Vers für Sie so wichtig?

Die Broschüre im A6-Format ist aus langlebiger, stabiler Pappe. Tipp: Neben das Telefon legen und immer griffbereit haben.

Kostenlose Bestellung unter www.bibelliga.org/mutmacher

oder QR-Code scannen und direkt bestellen:

Unsere Bibel-Appetizer

Gottes Wort in kleinen Portionen. Für Sie. Und für andere.

Die Bibel-Appetizer helfen beim Innehalten und Ausrichten auf Gott im Alltag. Sie enthalten Bibelworte zur Ermutigung, zum Nachdenken und Einprägen. Nutzen Sie die kostenlosen Produkte für sich selbst, geben Sie sie weiter und kommen Sie über Gottes Wort ins Gespräch.

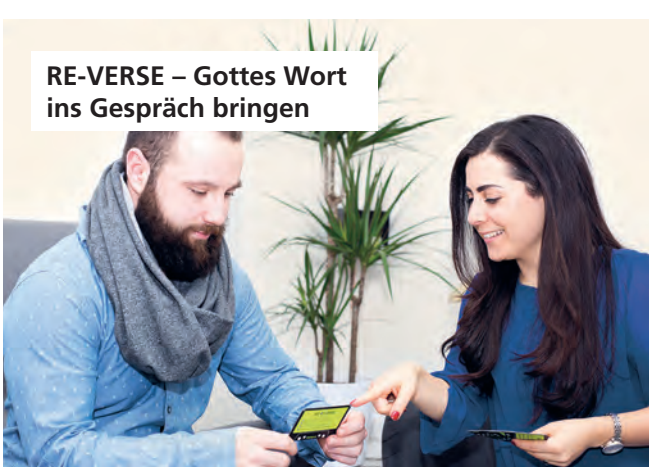
365 – Das Tagebuch für Ihre Ruhemomente

BibelCards – Gute Worte zur eigenen Stärkung und zum Weitergeben

BibelCards-Beutel – Ein Stoffsäckchen voller Bibelverse

BIBEL BY HEART – Gottes Wort auswendiglernen und ins Herz schließen

RE-VERSE – Gottes Wort ins Gespräch bringen



Bibel-Geschenkanhänger – Schenken mit guter Botschaft

Bestellen Sie unter www.bibelliga.org oder telefonisch: +49(0) 7181 937 8832

Unser Spenden-Projekt:

Bibeln & Studienmaterial für Gemeinden in Ghana

Danke für Ihre Spende!

Die Ausgangssituation

In Ghana leben rund 29 Mio. Menschen. Etwa ein Viertel der ghanaischen Bevölkerung lebt Schätzungen zufolge unterhalb der Armutsgrenze. Der Islam wächst derzeit am stärksten und inzwischen zählen sich 18% der Bevölkerung dazu. 47% der Ghanaer sind formal protestantische Christen, doch nicht selten gibt es Religionsvermischung. Traditionelle Voodoo-Riten und Praktiken der Ahnenverehrung finden bei einigen Anwendung.

So hilft die Bibel Liga

Die ghanaische Bibel Liga hilft Partnergemeinden mit Schulung für evangelistisches Bibellesen und vermittelt mit den Bibelkursen gesunde Lehre für Nachfolger Jesu. Für dieses Jahr plant die lokale Bibel Liga, knapp 1.000 neue Kleingruppenleiter auszubilden. Unsere Partnergemeinden rechnen mit über 50.000 Ghanaern, die an einer Bibelstudiengruppe teilnehmen.

Wir wollen der ghanaischen Bibel Liga 2020/21 einen Betrag von 126.000 Euro zur Verfügung stellen – für Bibeln, Studienhefte und Schulungsmaßnahmen für Kleingruppenleiter.

Wie Sie helfen können:

- **Mit 14 Euro (16 Franken) schenken Sie zwei Menschen in Ghana die Teilnahme an einem Bibelkurs und eine eigene Bibel**
- **70 Euro (80 Franken) ermöglichen 10 Ghanaern die Teilnahme an einem Bibelkurs und eine eigene Bibel**

Hier im Heft finden Sie einen Überweisungsträger oder Einzahlungsschein für Ihre Spende. Oder Sie spenden online unter **www.bibelliga.org/ghana**. Zweckgebundene Spenden gehen unmittelbar an die Projekte, für die sie gespendet wurden. Erhalten wir für ein Projekt mehr Spenden als benötigt, verwenden wir das Geld für ähnliche Maßnahmen.

QR-Code einscannen und direkt spenden:

BIBELLIGA

Gottes Wort bewegt

Wir bewegen Menschen zur Bibel. Und Bibeln zu Menschen.

Wir setzen uns dafür ein, dass jeder Mensch Zugang zu einer für ihn verständlichen Bibel hat.

Wir fördern Begegnungen von Menschen, die Gottes Wort Vertrauen schenken wollen – getreu dem Vorbild in Apostelgeschichte 8.

Wir helfen lokalen Gemeinden mit Bibeln, Lernmaterial und Schulungsmaßnahmen.

Unsere Publikationen und Angebote bringen Menschen in Berührung mit Gottes Wort und helfen ihnen, es zu verstehen – im deutschsprachigen Raum und weltweit.

Es ist unser Wunsch, dass Menschen zu Jesus Christus finden.

Es ist unser Ziel, dass sie in der Bibel verwurzelt sind.

Wir unterstützen sie darin, Nachfolger Jesu Christi zu sein.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

STIFTUNG BIBEL LIGA

IBAN

DE80 6225 0030 0001 5148 87

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

SOLADES1SHA

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

BLM202

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 06

SPENDE

Datum

Unterschrift(en)

Einzahlung Giro **Versement Virement** **Versamento Girata**

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Schaffhauser Kantonalbank
8201 Schaffhausen

Zugunsten von / En faveur de / A favore di

CH98 0078 2007 7810 7513 2
Stiftung Bibel Liga
Gmünder Str. 65
DE-73614 Schorndorf

Konto/Compte/Conto 82–50–5

CHF

303

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento

BLM202

uds 6.08 100 000

02.2005

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

441.02 PF

0000000000000000778107513 25+ 070078293>

820000505>

SPENDEN-PRÜFZERTIFIKAT
GÜLTIG BIS 31.12.2020
DEUTSCHE EVANGELISCHE ALLIANZ

DEA-Spenden-Prüfzertifikat

Der Stiftung Bibel Liga wurde von der Deutschen Evangelischen Allianz das Spenden-Prüfzertifikat erteilt. Das Zertifikat wird Organisationen mit missionarischer, religiöser oder diakonischer Zielsetzung verliehen, die den DEA-Prüfkriterien verantwortlicher Haushalterschaft entsprechen. Es werden u.a. folgende Kriterien geprüft: Der Anteil für Verwaltung und Spendengewinnung darf nicht mehr als 25% der Spendeneinnahmen betragen.
Zur Spendenwerbung werden keine Spender- und Freundeskreisadressen gekauft, verkauft, gemietet, vermietet oder getauscht.
Für die Vermittlung von Spenden, Erbschaften oder sonstigen Zuwendungen werden keine Provisionen, Prämien oder Erfolgsbeteiligungen in irgendeiner Form gewährt.
(Weitere Infos unter www.ead.de)

Mitglied der Evangelischen Allianz

Schweizerische Evangelische Allianz

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) ist ein Netzwerk von evangelischen Christen, die den Missionsauftrag ernst nehmen und Einheit untereinander suchen und pflegen. Seit 01.11.2011 ist die Stiftung Bibel Liga offizielles Mitglied der SEA.
(Weitere Infos unter www.each.ch)

Impressum

Bibelbeweger Nr. 2 | 2020

Redaktion:
Reinhard Knödler
Gila Polzer
Dr. Axel Schwaiger

Redaktionskontakt:
Stiftung Bibel Liga
Gmünder Str. 65
73614 Schorndorf, Deutschland
Fon +49 (0) 7181 937 8832
Fax +49 (0) 7181 937 8834
presse@bibelliga.org
www.bibelliga.org

Geschäftsführender Vorstand:
Reinhard Knödler

Fotos:
Bibel Liga, Christoph Busch, Jennifer Macharia, Bild „Mitbeten“: iStock.com/LincolnRogers.
Alle Ghana-Fotos wurden vor Februar 2020 aufgenommen.

Designkonzept und Layout:
JoussenKarliczek GmbH
Weilerstraße 6/1
73614 Schorndorf
www.j-k.de

Datenschutzhinweis:
Verantwortlicher für die Verarbeitung Ihrer Kontakt-, Korrespondenz- und Kontodaten gemäß Art. 6 (1) 1 lit. b., lit. f. und ggfs. Art. 9 (2) lit. d) DS-GV0 ist die Stiftung Bibel Liga.
Die Kontaktadresse unseres Datenschutzbeauftragten lautet:
Michael Meyer, Königstr. 74, 08412 Werdau, Fon: +49 (0)170 7906623.
Wir erheben und verarbeiten solche personenbezogenen Daten, die für die Zwecke der Spendengewinnung, Spendenverwaltung und Spenderbetreuung oder für die Bearbeitung von Anfragen erforderlich sind.
Weitere Informationen nach Art. 14 DS-GVO finden Sie unter https://www.bibelliga.org/datenschutz.

Widerspruchsrecht:
Sie können gegen die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten oder die Verwendung eines spezifischen Kommunikationskanals jederzeit Widerspruch einlegen unter datenschutz@bibelliga.org oder den postalischen bzw. telefonischen Daten (siehe oben).

Warum wir Menschen Gottes Wort schenken

Kinderbibelgruppe im Norden Ghanas

Alles Wichtige über Gott und Jesus wissen wir Menschen nur aus der Bibel. Sie öffnet den Weg zum rettenden Glauben. Durch Texte der Bibel können Menschen Jesus aus erster Hand kennen lernen und ihren Glauben verlässlich in Gottes Wort gründen. Darum helfen wir einheimischen Gemeinden und Missionspartnern mit Bibeln, Bibelkursen und missionarischen Schulungen.

So helfen wir weltweit …

Wir schulen mit unseren lokalen Partnern Kleingruppenleiter und Gemeindegründer, damit diese zu Multiplikatoren werden können. So wird die Bibel gemeinsam studiert und die Weitergabe des Evangeliums trainiert. Neue Gemeinden werden gegründet, die den Christen Heimat bieten und geistliches Wachstum fördern. Und für Menschen, die noch nicht lesen und schreiben können, bieten wir ein spezielles Lese-Lern-Programm an: Anhand von Texten aus der Bibel lernen sie Lesen und Schreiben. Seit 1938 wirkt die Internationale Bibel Liga dem weltweiten Mangel an Versorgung mit Gottes Wort entgegen. Wir arbeiten hierfür mit allen Kirchen, Gemeinden und Missionspartnern zusammen, die die Glaubensaussagen der Weltweiten Evangelischen Allianz teilen.

… und so bei uns.

1996 wurde der Zweig für den deutschsprachigen Raum gegründet. Hier verbreiten wir keine Bibeln, sondern sind mit unserer Unterstützungsarbeit ‚Sprachrohr' für Millionen Bibellose in den Einsatzländern. Zugleich bieten wir Gemeinden und einzelnen Christen kostenlos Produkte an, die Mut machen und missionarisch eingesetzt werden können (z.B. das Tagebuch für Ruhemomente „365", BibelCards, BIBEL BY HEART u.a.). Unsere Stiftung gehört zu den Werken, die mit der Deutschen Evangelischen Allianz verbunden sind. In der Schweiz sind wir Mitglied der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA).

Die Stiftung Bibel Liga ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. In Deutschland können Spenden für die Bibel Liga steuerlich geltend gemacht werden. Am Ende des Magazins finden Sie ein Spendenformular und eine Möglichkeit, sich als BibelBote regelmäßig an der Bibelverbreitung zu beteiligen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Verleihen Sie Gottes Wort Flügel – werden Sie BibelBote!

Schon mit 14 €/16 CHF monatlich können Sie viel bewirken. Durch Ihre regelmäßige Spende erhalten jeden Monat zwei Menschen Gottes Wort.

Einmal im Jahr informieren wir Sie mit einem aktuellen BibelBoten-Report über die Entwicklung der Arbeit – wahlweise per E-mail oder per Post.

Infos und Anmeldung unter www.bibelbote.org

Mitbeten – Tag für Tag: Begleiten Sie unsere Arbeit im Gebet.

„Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde auffordere, ist das Gebet."
1. Timotheus 2,1a (NGÜ)

Begleiten und unterstützen Sie unsere Glaubensgeschwister durch Ihr Gebet. Bei „Mitbeten – Tag für Tag" versorgen wir Sie mit aktuellen Gebetsanliegen aus den zahlreichen Einsatzländern. Sind Sie mit dabei?

Gebetsbrief per Post oder E-Mail: www.bibelliga.org/beten